
Zukunftswerkstatt 2020

Die Veranstaltung „Zukunftswerkstatt“ sind ein Instrument des Sportbundes Pfalz mit dem die Vereine, unter einer geführten externen Moderation, neue Ideen zur Zukunft entwickeln oder Lösungen für anstehende Probleme erarbeiten. Der TuS Haardt führt bereits seit 2009 die vierte Zukunftswerkstatt durch und hat damit ein hohes Maß an Professionalität erreicht. Der Sportbund Pfalz bringt inzwischen den Organisatoren beim TuS Haardt hohen Respekt entgegen, nicht nur weil die Veranstaltungen sehr gut vorbereitet waren, sondern auch da die Ergebnisse und deren Umsetzung sich gut nachvollziehen ließen. Eine besonders erfolgreiche Zukunftswerkstatt fand 2009 statt, denn hier wurde die Vorgehensweise entwickelt, die den Tus Haardt in die Lage versetzte, die Turnhalle im Meisental sukzessive instand zu setzen.

Die diesjährige Zukunftswerkstatt des TuS Haardt stand unter dem Motto: „Wir wollen gemeinsam Ideen entwickeln, damit der TuS Haardt auch in den nächsten 125 Jahre ein attraktiver Verein bleibt“.

Dieses Motto zielte auf konkrete Herausforderungen des TuS Haardt, nämlich der Aufgabe neue aktive Menschen für die Vorstandsarbeit zu gewinnen, sowie dem schleichenden Mitgliederverlust entgegenzuwirken. Wichtig für einen Verein ist es, eine aktive und moderne Vereinsleitung zu haben und daher ist auch ein „Generationswechsel“ mit neuen Ideen und Möglichkeiten notwendig, um auch den Ansprüchen einer jüngeren Generation, oder potenziellen Neu Mitgliedern, gerecht zu werden. Besonders, da einige Mitglieder des Vorstandes sich allmählich zurückziehen wollen, ist hier eine Lösung dringend notwendig.

Im Grunde genommen könnten wir uns, als TuS Haardt, nicht beklagen: unsere Sport-/Kursangebote werden gut angenommen, teilweise sogar zu gut. Dennoch: wie bei allen Vereinen in der Größenordnung des TuS Haardt, ist ein schleichender Mitgliederrückgang und eine Erhöhung des Durchschnittsalters der Mitglieder/innen zu bemerken. Hier müssen neue Ideen her zur Suche nach neuen Übungsleitern/innen oder zu noch intensiverer Öffentlichkeitsarbeit, um unsere Angebote bekannter zu machen.

Letztendlich ist auch eine aktive „Ortsarbeit“ notwendig, denn trotz 50% Mitglieder die nicht auf der Haardt Leben, ist es sehr wichtig, auch als Ortsverein der Haardt präsent zu sein. Der TuS ist ein wesentlicher Wohlfühlfaktor aller Haardter Bürgerinnen und Bürger. Allerdings ist das erklärte Ziel, dass sich diese Präsenz auf machbare sportliche Veranstaltungen beschränkt.

Die Zukunftswerkstatt des TuS Haardt 2020 hatte noch ein weiteres Novum: zum ersten Mal waren auch Gäste eingeladen, die bisher doch „etwas weiter“ entfernt von der Vorstandsarbeit im Verein waren, so zum Beispiel die Ortsvorsteherin der Haardt Sylvia Kerbeck oder Marc Finn (Mitglied des Ortsbeirates). Wie üblich wurde die Werkstatt geleitet von einem externen Trainer, den der TuS Haardt über den Sportbund Pfalz „einkaufte“. Damit brachten wir auch dieses Jahr wieder eine äußerst aktive und kritische Mannschaft von 12 „Werkstattarbeitern“ zusammen.

Mit Hilfe von Moderationskarten wurden Ideen gesammelt, nach Themenfeldern geordnet und bewertet. Daraus ergab sich eine Liste der wichtigsten Themenfelder, die dann auf drei Gruppen zur detaillierten Bearbeitung verteilt wurden. Die Ergebnisse aller Gruppen wurden im Gremium vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Daraus entwickelte sich ein Schlachtplan mit sehr

umfassenden und ambitionierten Zielen. An dieser Stelle seien nur einige wenige, Beispielhaft aufgeführt: Für die Vorstandsarbeit wird deutlich mehr Werbung und aktives Ansprechen auf engagierte Menschen erfolgen. Ein Patensystem, als Unterstützer für „Neugierige“ wird geschaffen werden und die derzeitige Vorstandsorganisation und deren Namensgebung wird erneuert.

Werbung und noch mehr Öffentlichkeitsarbeit, nicht nur in Haardt, ist unabdingbar und wird allernächster Zeit noch genauer überlegt. Auf jeden Fall werden verschiedene Veranstaltungen dieses Jahr genutzt, um den TuS Haardt und seine Sportangebote in die Öffentlichkeit zu bringen, wie zum Beispiel ein Gesundheitstag in der Turnhalle oder eine begleitende Sportveranstaltung zur Kerwe im Herbst.

Die Liste der Ideen ist sehr lang und vermutlich werden einige nicht umgesetzt werden können. Dennoch, viele neue Anregungen kamen zur Diskussion, die sonst im Alltagsgeschäft verloren gegangen wären.